

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur

F0002/14  
FDP-Ratsfraktion

Bezeichnung

Ausbau der Straße am Polderdeich

Verteiler

Der Oberbürgermeister

Stadtamt

Amt 66

Stellungnahme-Nr.

S0029/14

Datum

05.02.2014

Tag

18.02.2014

In der Berichterstattung der Volksstimme am 18.12.2013, S. 19 wurde Pressesprecher Michael Reif zum Ausbau der Straße Am Polderdeich wie folgt zitiert:

"Der Ausbau wurde von der Mehrheit der Beitragszahler in der Vergangenheit mehrfach abgelehnt."

Um schriftliche Beantwortung nachstehender Fragen wird gebeten:

1. Wann wurden Gespräche der Stadtverwaltung mit den Anliegern geführt?
2. Wie viele Anlieger wurden zur Sache befragt?
3. Liegen zu den Gesprächen Vermerke bzw. Protokolle vor?
4. Über welche Form des Ausbaus der Straße Am Polderdeich wurde mit den Anliegern gesprochen? Welche voraussichtlichen Kosten wurden damals diskutiert?
5. Was waren die Argumente der Anlieger, die den Ausbau der Straße Am Polderdeich ablehnten?
6. Welchen eigenen Beitrag haben bisher Anlieger zum Ausbau der Straße Am Polderdeich geleistet (z.B. Ausbau eines Gehwegs)?

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

#### 1. Wann wurden Gespräche der Stadtverwaltung mit den Anliegern geführt?

Im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung am 16. April 2002 wurden die später Beitragspflichtigen über die geplanten straßenbaulichen Maßnahmen informiert.

#### 2. Wie viele Anlieger wurden zur Sache befragt?

Im Nachgang der Bürgerinformationsveranstaltung erfolgte am 20. Juni 2002 die schriftliche Zustimmungsabfrage. Die Zustimmungsabfrage wurde an alle Eigentümer (= später Beitragspflichtige) der 26 anliegenden Grundstücke versendet. Von den 26 Grundstückseigentümern lehnten 19 ab, 3 stimmten zu und 4 enthielten sich (keine Rückmeldung).

Eine erneute Zustimmungsabfrage am 29. Mai 2009 ergab 14 Ablehnungen, 3 Zustimmungen und 9 Enthaltungen (keine Rückmeldung).

### 3. Liegen zu den Gesprächen Vermerke bzw. Protokolle vor?

Ja, über die durchgeführte Bürgerinformationsveranstaltung wurde ein Protokoll gefertigt. Dieses wurde auch den zu dem damaligen Zeitpunkt gewählten Stadträten (Hans-Werner Brüning, Johannes Rink, Andrea Schmidt und Norbert Bischoff), in dessen Wahlbereich die Verkehrsanlage Am Polderdeich liegt, zugesendet.

Die jeweiligen Zustimmungsabfrage-Schreiben und -Antworten sind in der Sachakte dokumentiert.

Der damalige Sachverhalt und das zu diesem Zeitpunkt nicht gegebene öffentliche Interesse am Ausbau der Verkehrsanlage Am Polderdeich wurden dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr im Rahmen einer Informationsvorlage I0455/02 zur Kenntnis gegeben. Weitere Hinweise des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr gab es nicht.

### 4. Über welche Form des Ausbaus der Straße Am Polderdeich wurde mit den Anliegern gesprochen? Welche voraussichtlichen Kosten wurden damals diskutiert?

Auf der Bürgerinformationsveranstaltung wurde für die Verkehrsanlage Am Polderdeich im Bereich vom Schöppensteg bis Laestraße folgende geplante Ausbauvariante vorgestellt:

- grundhafter Ausbau der Fahrbahn in einer Breite von 5,10 m (Bauklasse IV)
- grundhafter Ausbau des Gehweges auf der Südseite in den noch nicht ausgebauten Bereichen
- auf der Nordseite sollte auf Grund der geringen Verkehrsraumbreite kein Gehweg angelegt werden
- Herstellung von sechs Parkbuchten auf der Südseite
- Erweiterung der bestehenden Beleuchtungsanlage um zwei Leuchten
- voraussichtliche Gesamtkosten zum damaligen Zeitpunkt 400,5 Tsd. Euro

### 5. Was waren die Argumente der Anlieger, die den Ausbau der Straße Am Polderdeich ablehnten?

Als allgemeiner Ablehnungsgrund wurde von den später Beitragspflichtigen angeführt, dass eine Reparatur der Straße ausreichend sei. Auf der Bürgerinformationsveranstaltung wurde von Seiten der Verwaltung dargestellt, dass punktuelle Instandhaltungsmaßnahmen nur bedingt geeignet seien, den Fahrzeug- und Fußgängerverkehr zu gewährleisten. Es wurde umfangreich die Notwendigkeit des grundhaften Ausbaus der Verkehrsanlage Am Polderdeich den später Beitragspflichtigen dargelegt.

Es ergaben sich folgende Problemschwerpunkte von Seiten der später Beitragspflichtigen, die von der Verwaltung noch mal geprüft und dann im Anschreiben zur Zustimmungsabfrage mitgeteilt werden sollten:

1. Für die Gehbahn auf der südlichen Seite reiche ein Aufbau von 30 cm, statt der geplanten 46 cm.
2. Für die Fahrbahn sei eine Breite von 4,75 m ausreichend, statt der vorgesehenen 5,10 m.
3. Die Bauklasse IV sei nicht erforderlich, Bauklasse V reiche auch aus.
4. Parktaschen seien nicht erforderlich.
5. Es wurde die Herstellung eines Sicherheitsstreifens auf der nördlichen Seite gefordert, wenn kein Gehweg auf dieser Seite möglich sei.

Im Anschreiben zur Zustimmungsabfrage am 20. Juni 2002 wurde den später Beitragspflichtigen hierzu folgendes mitgeteilt:

1. „Die Herstellung der südlichen Gehbahn wird mit einem Aufbau von 30 cm realisiert.“
2. „Der Forderung nach einer Fahrbahnbreitenverringern von 5,10 m auf 4,75 m wird nicht gefolgt, da Gründe der Sicherung des ungehinderten Verkehrsflusses und der Gewährung von Parkmöglichkeiten auch im Fahrbahnbereich dem entgegenstehen.“
3. „Der Unterschied zwischen Bauklasse IV und V beläuft sich auf insgesamt 5 cm im Unterbau, wovon 2 cm auf die Tragschicht entfallen und 3 cm auf die Frostschuttschicht. Nach der zu erwartenden Verkehrsbelastung ist ein Aufbau nach Bauklasse IV erforderlich.“
4. „Die Parkbuchten werden angelegt. Ausschlaggebend ist in diesem Fall der öffentliche Bedarf, da die Bereitstellung von Parkplätzen eine Pflichtaufgabe der Landeshauptstadt Magdeburg ist. Diese Parkplätze dienen Besuchern, Kunden, Beschäftigte und Anwohnern. Die Flüssigkeit des Verkehrs wird durch die Bereitstellung dieser Parkplätze gewährleistet, ebenso der Lärm- und Immissionsschutz, da durch ständiges Stoppen und Anfahren erhebliche Belastungen auftreten würden.“
5. „Dem Bau eines 30 – 35 cm breiten Sicherheitsstreifens auf der Nordseite wird nicht zugestimmt, da es sich bei dieser geringen Breite nicht um einen Gehweg handeln würde. Somit wäre der Sicherheit der diesen Bereich nutzenden Fußgänger nicht Genüge getan. Im Hinblick auf die Höhenproblematik zu den Grundstückszufahrten und Garagen auf der nördlichen Seite würde eine Verschlechterung der Situation eintreten und die Kosten des gesamten Bauvorhabens würden sich erhöhen.“

6. Welchen eigenen Beitrag haben bisher Anlieger zum Ausbau der Straße Am Polderdeich geleistet (z. B. Ausbau eines Gehweges)?

Im Rahmen eines mit einem Anlieger geschlossenen städtebaulichen Vertrages wurden 2001 bereits Teilbereiche des südlichen Gehweges hergestellt (oben genannter schon ausgebauter Bereich).

Dr. Scheidemann  
Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr